



Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

Die Hochschule Macromedia ist Teil der weltweit zweitgrößten und europaweit größten privaten Bildungsgruppe Galileo Global Education (GGE). Für GGE ist die Internationalität ein Markenkern. Internationalität wird dabei auch nach innen hinsichtlich der Abläufe und des Austauschs von Verantwortlichen in der Lehre, im Management und der Verwaltung gelebt. Letztes gilt insbesondere für die Weiterentwicklung von Standards moderner Lehre sowohl bezüglich technischer Standards (Learning-Management-Systeme, Medienformate für Lehrmaterialien, SCORM, Hardwareausstattung von Vorlesungsräumen), didaktischer Formen (insbesondere im Kontext des Blended Learnings und der reinen Fernlehre) sowie bei Lehrinhalten (hier insbesondere bezüglich kompetenz- bzw. outputorientierter Lehre). Die überwiegend europäischen Hochschulen im Galileoverbund arbeiten in einem klaren Bekenntnis zu Europa auch akademisch regelmäßig zusammen.

In einem Galileo-weit geteilten Verständnis zukunftsorientierter Lehre entwickeln die einzelnen Hochschulen in einem Wechselspiel ihr eigenes Selbstverständnis. Auf dem abstrakten Leitbild flankiert von einem auf das konkrete Verhalten bezogenen Code of Conduct fußen die Ziele der Hochschule Macromedia.

Gerade durch den stetigen Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung müssen hier entsprechende institutionelle Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategien eingeführt werden. So stehen bei uns aktuell der Ausbau unseres Angebots bzgl. digitaler Kompetenzen sowie die Erweiterung unseres Angebots zu Numerical Skills, Selbstständigkeit, kritisches Denken und Problemlösungskompetenz im Vordergrund. Unser Ziel ist es, langfristig hochwertige, inklusive und zukunftsorientierte Bildung anzubieten.

So hat sich die Hochschule Macromedia bereits in ihrem letzten ECHE-Antrag zu folgenden Grundätzen verpflichtet:

1. Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Europas Bedarf an Hochschulabsolventen und Wissenschaftlern in Europa zu unterstützen.
2. Verbesserung von Qualität und Relevanz von Hochschulausbildung
3. Verbesserung und Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit
4. Das Wissensdreieck hervorbringen: Eine Verbindung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung schaffen
5. Verbesserung von Steuerung und Finanzierung

Diese Grundsätze haben auch weiterhin für uns Gültigkeit und werden von uns stetig vorangetrieben.

Zusätzlich zur weiteren Verfolgung dieser Grundsätze möchte die Hochschule Macromedia auch einen Beitrag zu den Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda leisten:

1. Maßnahmen zur Vermeidung künftiger Missverhältnisse zwischen Kompetenznachfrage und -angebot und Förderung herausragender Leistungen bei der Kompetenzentwicklung

An der Hochschule Macromedia wird ein großes Augenmerk auf die Vermittlung von Kompetenzen an die Studierenden im Sinne einer exzellenten Employability gelegt. Dieser strategische Anspruch wurde durch eine breit angelegte Initiative zur vollumfänglichen Umsetzung kompetenzorientierter Lehre sowie das Etablieren eines „Quality-of-Education-Management“-Systems im Rahmen einer Systemakkreditierung auf die operative Ebene gebracht.

Die Hochschule versteht sich als ein Ort, an dem Studierende sich gefordert und gefördert von engagierten Professorinnen und Professoren darauf vorbereiten, Entwicklung und Wandel wahrzunehmen und selbst zu gestalten. Die Hochschule vermittelt deshalb in ihren Studienangeboten das dafür erforderliche aktuelle wissenschaftliche, künstlerische und berufspraktische Fachwissen und



leitet damit zugleich zu nachhaltigem, ethisch geprägtem und verantwortungsvollem Denken und Handeln sowie zur Führung als Dienst an der Gesellschaft an.

Diese Erkenntnis spiegelt sich in dem Anspruch wider, dass die Hochschule Macromedia sich über alle Fakultäten hinweg als „Gestalter des digitalen Wandels“ sieht.

Die Hochschule sucht Hochschullehrer:innen, die ihre Profession als Berufung verstehen und sich die Zielsetzungen der Hochschule selbst zu eigen gemacht haben und beispielhaft mit exzellenter Leistung in der Lehre vorausgehen, Lernerfahrung fördern und die Kompetenzentwicklung der Studierenden als oberstes Ziel sehen. Interdisziplinärer Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie interdisziplinäre Forschung sind hierbei Grundlagen und ergänzen die Freude am Experiment.

Ziel ist es, die Kompetenz der Absolventinnen und Absolventen in Richtung einer hohen Arbeitsmarktqualifikation bzw. „Employability“ zu entwickeln, mit der die Fähigkeit zur gestalterischen und kreativen Teilhabe am Kultur-, Arbeits- und Berufsleben sichergestellt werden kann. Dazu werden innovative Lehrformate in den drei Grundformen Präsenzlehre, Fernlehre und Blended Learning den Lernzielen adäquat sowohl inhouse als auch in Exkursionen eingesetzt und weiterentwickelt.

Zudem müssen an der Hochschule Macromedia alle Studierenden fakultätsübergreifende Module belegen, die als Grundsatz für die Vermittlung von allgemeingültigen Querschnitts- und Schlüsselqualifikationen gelten. Hierzu gehört vermehrt auch die Ausrichtung von Lehrangeboten auf den Erwerb von hoher digitaler Kompetenz, Selbstständigkeit, kritisches Denken und Problemlösungskompetenz. Hinzu kommt im Bachelorprogramm das Absolvieren eines Praxissemesters, um die Studierenden optimal auf die Berufspraxis vorzubereiten und entsprechende Kompetenzen zu vermitteln. Im Master wird ein großes Augenmerk auf fächerübergreifende Projekte mit Partnern aus der Wirtschaft gelegt, um auch hier eine hohe Praxisnähe zu schaffen. Diese Kernkompetenzen sind an der Hochschule Macromedia transparent gehalten und werden klar in den Curricula und den Studienablaufplänen kommuniziert. Dies bedeutet, dass Lehrpläne bereits mit ihrer Konzipierung auf den Bildungsbedarf der Studierenden ausgerichtet sind und durch eine stetige Aktualisierung der Kernkompetenzen an die immer wechselnden vorherrschenden Themen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angepasst werden.

Zudem wird durch die Entwicklung und Akkreditierung neuer Studienprogramme versucht, die aktuellen Entwicklungen und den Bedarf an qualifizierten Absolventinnen und Absolventen in der Wirtschaft zu antizipieren und zu decken. So ermöglicht der Hochschule Macromedia ein breites und stetig wachsendes Angebot an Studiengängen neue Entwicklungen mitzugehen und gerade in Bereichen wie der Digitalisierung und Internationalisierung den Anschluss zu halten.

Hinzu kommt die – gerade auch durch die aktuelle Corona-Pandemie immer wichtiger gewordene – Möglichkeit der Nutzung von Technik im und für den Unterricht. So arbeitet die Hochschule Macromedia aktuell verstärkt an der Integration von hybriden Angeboten und möchten bereits im kommenden Semester (WiSe 2020/21) Blended Learning Formate einführen, um Lernen und Lehre zu organisieren und zu strukturieren und um die Flexibilität zu erhöhen und die Interaktion zwischen Lehrkräften und Studierenden zu verbessern.

Um dies zu gewerkstelligen, hat sich die Hochschule Macromedia im Rahmen ihres „Quality-of-Education“-Managements dazu verpflichtet, die Studieninhalte auf dem aktuellsten Stand zu halten, einschlägige Studienprogramme zu entwickeln und anzubieten sowie Lern- und Lehrmethoden zu schaffen, die es den Studierenden ermöglichen, Kompetenzen in der erforderlichen Breite und Tiefe zu erwerben.

2. Schaffung inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme

Die Hochschule Macromedia sieht ihre Aufgabe darin, allen Studieninteressierten unabhängig vom sozialen oder finanziellen Hintergrund einen Zugang zur Bildung zu ermöglichen. So verstehen wir die Hochschulbildung als inklusives Gefüge, an dem alle talentierten Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund teilnehmen können. Gefördert wird dies z.B. über die Durchführung von Begabtenprüfungen für die Zulassung zum Studium als Alternative zur HZB, sowie durch die Möglichkeit, sich berufliche Erfahrungen auf Teile des Studiums anrechnen lassen zu können.



Zweiteres ist gerade für Studierende mit beruflichem Hintergrund oder auch Personen, die parallel zur Arbeit ein Studium absolvieren wichtig. So können sie nicht nur ohne Hochschulzugangsberechtigung ein Studium anstreben, sondern dieses auch gegebenenfalls verkürzen. Auch die Implementierung eines Onlineangebots in den kommenden Semestern, sowie die Möglichkeit bei uns ein Studium in Teilzeit abzulegen, ist gerade für diese Gruppe wertvoll.

Zudem versuchen wir allen Studierenden unabhängig von ihren sozialen Verhältnissen die richtigen Bedingungen für den Erfolg zu schaffen. So bieten wir nicht nur finanziell schwächer gestellten Studierenden die Möglichkeit über ein Stipendium ein Studium bei uns aufzunehmen, sondern ermöglichen es ihnen auch durch finanzielle Förderung die Teilnahme an nationalen und internationalen Konferenzen, um Forschungsergebnisse und Papers zu präsentieren.

Hinzu kommt, dass wir allen Studierenden und Mitarbeiter:innen einen sicheren Ort ohne geschlechterspezifische Gewalt und Diskriminierung bieten möchten. Hierfür ist nicht nur ein entsprechender Code of Conduct als Verhaltenskodex an unserer Einrichtung implementiert, sondern dieser wird auch durch lokale Gender & Diversity Beauftragte als Ansprechpartner:innen und Überwachungsinstanzen gestützt.

3. Beitrag der Hochschuleinrichtungen zur Innovation in den übrigen Bereichen der Gesellschaft

Die Hochschule Macromedia sieht die aktuellen und zukünftigen unternehmerischen und schöpferischen Herausforderungen und Aufgaben im Kontext von Digitalisierung und Internationalisierung als Ausgangspunkte für die Lehre. So sind gerade aktuelle Entwicklungen auch für uns ein Motor für Innovationen. Bei uns ist der Fokus hier auf die Anwendung von Wissen und die Interaktion mit künftigen Arbeitgebern.

So finden bereits vielfältige Kooperationen mit lokalen, regionalen, nationalen, sowie europäischen Unternehmen in curricularen und extracurricularen Projekten statt. Hierdurch bauen wir aktiv Beziehungen zwischen Akademiker:innen und Unternehmen auf, um gegenseitig Innovationen anzustoßen und diese in Kooperation zu entwickeln. Wichtig sind hierbei nicht nur Großprojekte mit bekannten international-agierenden Unternehmen, sondern auch kleine Projekte mit lokalen Partnern. Durch diese Kooperationen regen wir unsere Studierenden und Lehrenden dazu an, neue Denkweisen zu verstehen und zu übernehmen.

Von unserer Hochschule gehen Forscher:innen und Entwickler:innen hervor, die wissenschaftliche Erkenntnisse vorantreiben und neue Ideen fördern und übernehmen können. Erklärtes Ziel der Hochschule ist es, die Expertinnen und Experten, Gestalterinnen und Gestalter von morgen auszubilden, die als Persönlichkeiten mit umfassender medialer, interdisziplinärer und interkultureller Kompetenz die Industrie- und Kreativlandschaften, die Zivilgesellschaften sowie das Wirtschafts- und Kulturleben der Zukunft prägen werden.

Darüber hinaus ist es das Ziel, die Studierenden zum lebenslangen Lernen zu motivieren, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und zur bürgerlichen Teilhabe in einem freiheitlichen, demokratischen Rechtsstaat zu befähigen. Dazu ist neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen die Förderung von Selbstverantwortung, Entwicklung gesellschaftlichen Engagements und konstruktiver Konfliktfähigkeit erklärtes Lernziel. Die Studienangebote vermitteln die Befähigung, Wahrgenommenes kritisch zu hinterfragen und dabei den Blickwinkel zu wechseln.

4. Förderung effektiver und effizienter Hochschulsysteme (Unterstützung von Hochschulen und Regierungen zur bestmöglichen Nutzung der zur Verfügung stehenden Human- und Finanzressourcen)

Da die Hochschule Macromedia stark auf die Beziehungen zwischen Lehre und Forschung setzt, haben sich hier bereits einige Finanzierungsinitiativen in Bezug auf gemeinschaftliche Projekte herauskristallisiert. Hierdurch sind wir bereits aktuell in der Lage die forschungsbasierte Lehre zu fördern, interdisziplinäre Bildung und Forschung zu unterstützen und praktische Innovationen in den Unterricht einzubringen.



Da wir zudem eine private Hochschule sind, fließt ein Großteil unserer Finanzierung zudem durch private Gelder ein.

Über die Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda hinaus ist es uns wichtig, die von der Europäischen Kommission entwickelten Initiativen, die den Aufbau eines europäischen Bildungsraums voranbringen sollen, zu unterstützen. Entsprechend widmen wir uns den Zielen des Europäischen Bildungsraums wie folgt:

1. Auslandsaufenthalte zu Studien- und Lernzwecken zur Norm werden,

Bereits kurz nach der Gründung der Hochschule vor etwa 13 Jahren wurde für die Studierenden der Bachelorprogramme ein obligatorisches Auslandssemester vorgesehen. So sieht die Hochschule Macromedia ihre Aufgabe nicht nur im nationalen Bildungsmarkt, sondern entwickelt seit Jahren ein zunehmend internationales Profil. Sie bereitet nationale und internationale Studierende auf ein globales Arbeitsumfeld vor, in dem qualitativ hochwertiges Management und gezielt eingesetzte Kreativität eine Schlüsselrolle spielen. Die Hochschule fördert die Studierenden durch Sprachkurse, um sie in den Bachelorstudiengängen auf das verpflichtende Auslandssemester vorzubereiten. Auch bietet sie den Studierenden eine Umgebung, in der die verschiedenen Netzwerke, d.h. die internationalen Kontakte, die professionellen Netzwerke und die Alumni-Kontakte als wichtig für den beruflichen Erfolg erkannt und gepflegt werden. Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, diese Netzwerke als ‚Living Network‘ im Sinne eines erweiterten Hochschul- und Kulturraums zu begreifen, welches ein Leben lang zur Verfügung steht, um Entwicklungen erfolgreich zu begegnen und diese selbst zu betreiben.

2. Schul- und Hochschulabschlüsse EU-weit anerkannt werden,

Die Hochschule Macromedia unterstützt die Förderung der automatischen gegenseitigen Anerkennung von im Ausland erworbenen Hochschulabschlüssen und Abschlüssen der Sekundarstufe II sowie der Ergebnisse von Lernzeiten im Ausland. So sind bereits aktuell Mechanismen am Platz, die diesem Ziel dienen:

Zur Gewährleistung der Anrechnung sämtlicher im Ausland erworbenen Studienleistungen erstellt das Academic Affairs Office in Absprache mit der Partnerhochschule ein Learning Agreement. Das Academic Affairs Office überprüft die Gleichwertigkeit und die Qualität der Kurse und hält diese im Learning Agreement (bzw. in den Addenden) fest. Das Learning Agreement wird von beiden Institutionen bestätigt und unterschrieben. Hierfür steht ein:e Mitarbeiter:in des Academic Affairs Office (Manager Academic Affairs) in ständigem Kontakt mit den einzelnen Partnerhochschulen. Nach jedem Semester werden die Learning Agreements evaluiert. Hierzu werden auch die Erfahrungen der Studierenden eingeholt.

Sobald von der Partnerhochschule der entsprechende Leistungsnachweis des Studierenden geliefert wird, werden die im Ausland erworbenen ECTS im Abgleich mit den Learning Agreements in die Leistungsübersicht der Studierenden entsprechend übertragen. Die Anrechnung ist hiermit umgehend für die Studierenden in Ihren Transcript of Records ersichtlich. Hierfür entstehen den Studierenden selbstverständlich bei uns keine zusätzlichen Kosten.

Um dies zu gewährleisten, wurde an unserer Hochschule das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) eingeführt. Das Creditsystem der Macromedia ist auf 60 ECTS pro akademisches Jahr ausgelegt und entspricht somit dem europäischen Standard.

Gefördert wird an der Hochschule Macromedia auch die Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen. So ist ein:e hochschulweite Ansprechpartner:in eigens dafür zuständig, alle eingehenden Bewerbungen von internationalen Interessenten entsprechend zu prüfen, um die Zulassung dieser zum Studium zu ermöglichen.



3. es gängig ist, neben der Muttersprache zwei weitere Sprachen zu sprechen,

Auch die Möglichkeit der Mehrsprachigkeit ist durch ein bereits existierendes englisches Studienangebot gegeben. So haben nicht nur internationale, sondern auch deutsche Studierende die Möglichkeit, an einem anderssprachigen Programm teilzunehmen. Zugang hierzu ist über die Vorlage eines entsprechenden Sprachnachweises geregelt.

Hinzu kommt, dass zukünftig weiter mehrsprachige Studienprogramme an der Macromedia angeboten werden sollen. Aktuell wird hier der neue Studiengang „International Relations & Business“ mit Tracks in den Sprachen Deutsch, englisch, Spanisch und Chinesisch entwickelt und befindet sich bereits für das kommende Wintersemester 2021 in Akkreditierung. In diesem Zuge wird zudem eine Kooperation mit einem Sprachanbieter verhandelt, über dessen Angebot es zukünftig allen Studierenden möglich sein wird, eine weitere Sprache neben Ihrem Studium zu lernen oder bereits existierende Sprachkenntnisse auszubauen.

4. jeder unabhängig von seinem sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund Zugang zu hochwertiger Bildung hat und

Die Hochschule Macromedia hat sich der Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda zur Schaffung inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme verschrieben und somit allen Interessierten unabhängig von ihrem Hintergrund ein Studium zu ermöglichen.

5. sich die Menschen ihrer europäischen Identität, des kulturellen Erbes Europas und dessen Vielfalt voll und ganz bewusst sind.

Die Hochschule versteht sich dabei als Dienstleister gegenüber den Studierenden, als Partner der Wirtschaft, des Kulturlebens und als Corporate Citizen in der Gesellschaft. Sie hat ein ausgesprochen internationales Profil, das sich an den Qualitätsmaßstäben und Erfordernissen des internationalen Bildungs- und Arbeitsmarktes messen lässt. Durch dieses Selbstverständnis sind wir sicher, gerade die Wichtigkeit des kulturellen Erbes und dessen Vielfalt an unsere Studierenden vermitteln zu können.

An welchen Erasmus Aktionen möchten Sie teilnehmen? Wie werden diese in der Praxis in Ihrer Hochschuleinrichtung umgesetzt? Inwiefern trägt die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie bei?

Im Rahmen des Erasmus+ Programms möchte die Hochschule Macromedia diverse Vorhaben angehen. So möchte sie auf alle drei Erasmus Leitaktionen eingehen und diese durch bereits laufende wie auch aktuell in Planung befindliche Projekte stark intern vorantreiben.

1) Lernmobilität: Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Die Hochschule Macromedia trägt bereits einiges zur Mobilität ihrer Studierenden bei und befindet sich aktuell im Entwicklungsstand bezüglich der Mobilität ihrer Mitarbeiter:innen. Im konkreten bedeutet dies...

... für die Mobilität von Bachelorstudierenden, dass hier bereits seit vielen Jahren ein Schema existiert, über das wir Studierende ins Ausland schicken. Im Rahmen des 6+1 Programms der Hochschule Macromedia schicken wir unsere Studierenden der Bachelorstudiengänge Journalistik, Medienmanagement, Management, Medien- und Kommunikationsdesign sowie Film und Fernsehen



ein Semester lang an eine unserer weltweiten Partnerhochschulen. Das Auslandssemester ist in den Studienplan integriert, d.h. die Studierenden werden an unseren Partnerhochschulen nach dem Curriculum der Hochschule Macromedia unterrichtet und legen dort Prüfungen ab, die von unserem Prüfungsamt begleitet werden. Egal welchen Erdteil unsere Studierenden favorisieren, mit dem Konzept 5CU, Five-Continental-Universities erhalten sie die Möglichkeit an renommierten und vielfach ausgezeichneten Universitäten der ganzen Welt zu studieren. Insgesamt zählen 27 Partner zu unserem Netzwerk, 12 davon liegen in Europa. Je nach Studienjahr schicken wir 500-700 Studierende pro Wintersemester ins Ausland. Daher ist auch unsere Anerkennungspraxis professionalisiert und in großem Umfang ausgeübt.

Auch kommen viele ausländische Studierende zu uns, die um Anerkennung ansuchen. Dieses Jahr handelt es sich um 532 Studierende aus Ägypten, Albanien, Algerien, USA, Argentinien, Aserbaidschan, Bahrain, Bangladesch, Weißrussland, Belgien, Bosnien, Brasilien, Bulgarien, Großbritannien, China, Dänemark, Ecuador, Eritrea, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Guatemala, Honduras, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Irland, Island, Israel, Italien, Jordanien, Japan, Kanada, Kasachstan, Kirgisistan, Kenia, Kongo, Kosovo, Korea, Kroatien, Lettland, Libanon, Libyen, Liechtenstein, Luxemburg, Malaysia, Malta, Mauritius, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Niederland, Nigeria, Norwegen, Österreich, Peru, Pakistan, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Saudi-Arabien, Simbabwe, Schweiz, Schweden, Serbien, Slowakei, Südafrika, Syrien, Spanien, Türkei, Thailand, Tschechien, Taiwan, Togo, Tunesien, Ukraine, Ungarn, Usbekistan und Vietnam. Dies bedeutet, dass auch eine Betreuung ausländischer Studierender bei uns etabliert ist und zur Routine gehört. Zudem gehört an vier Campus aufgrund der hohen Anzahl internationaler Studierender die durchgängige Zweisprachigkeit (Englisch und Deutsch) zum Campusleben dazu: Berlin, Hamburg, Köln und München.

Zudem existieren Kooperationsprogramme mit Westminster, die wir in dieser Form nun auch mit Hochschulen auf Zypern, in Frankreich und Italien anstreben.

Auslandsaufenthalte im Rahmen von Erasmus sind nur für unsere BA-Studierenden der auslaufenden Studiengänge am Campus Freiburg auf freiwilliger Basis möglich (siehe Erasmus-Partnerschaften unten). Für unsere Studierenden der Studiengänge mit integriertem Pflichtauslandssemester ist ein Erasmus-Auslandsaufenthalt aufgrund von mangelnden personellen Ressourcen und spezifischen Voraussetzungen in Bezug auf Kurse und Anzahl der Studierenden nicht realisierbar, grundsätzlich aber möglich. Umgekehrt sind ausländische Erasmus-Studierende jederzeit willkommen.

... für die Mobilität von Masterstudierenden, dass hier in der Zukunft einiges getan wird, um auch hier eine höhere Mobilität zu ermöglichen. So gab es bis vor kurzem noch keine institutionalisierten Auslandsaufenthalte arbeitet hier aber verstärkt an entsprechenden Programmen.

Mit den USA wurde seit 2019 ein Schema etabliert, das nun auch in Europa ausgerollt werden soll: die sogenannten „Study Weeks“.

Hinzu kommt auch hier die Kooperation mit Westminster zum „European Master“. Die Macromedia University hat seit 2015 eine strategische Partnerschaft mit der University of Westminster. Der European Master ist ein von uns verwendeter Begriff für einen parallelen Master-Abschluss, mit dem wir ausdrücken wollen, dass ein Master-Abschluss sowohl in Großbritannien als auch in Deutschland parallel erworben wird. Die Basis für dieses Studienangebot bilden die bestehenden Master-Programme an der Hochschule Macromedia und der University of Westminster. Dieses Kooperationsprogramm stellt eine große Chance für beide Institutionen dar, ihre internationale Sichtbarkeit und beiderseitigen Studierendenaustausch zu verstärken. Der European Master bietet ein breites Spektrum an Kompetenzen, Kenntnissen und Erfahrungen, welche an zwei Universitäten und in zwei Ländern parallel erworben werden können. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums erhalten Studierende zwei Master-Abschlüsse von beiden Institutionen. Das Angebot richtet sich an deutsche und internationale Studierende, die ausreichende Englisch-Kenntnisse haben, während ihres Studiums international mobil sein wollen und generell ein international ausgerichtetes Studium anstreben und kulturelle Vielfalt als Bereicherung sehen. Der Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen. Aufgrund des internationalen und interdisziplinären Charakters des Studienangebots werden Studierende entsprechend auf die hohen



Anforderungen des deutschen und internationalen Arbeitsmarktes vorbereitet. Der Start eines Teils der Master-Programme ist für das akademische Jahr 2020/21 vorgesehen. Die weiteren Programme werden voraussichtlich im akademischen Jahr 2021/22 beginnen.

Eine entsprechende Kooperation möchten wir in dieser Form nun auch mit Hochschulen auf Zypern, in Frankreich und Italien anstreben. Ein hoher Anteil internationaler Studierender soll durch diese Kooperationen auch in Deutschland weiter gesteigert werden. Gleichmaßen ist und bleibt es wichtig für uns, unsere Studierenden ins Ausland zu schicken und entsprechend ausländische Studierende bei uns aufzunehmen.

... für die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern, dass auch dies in der Zukunft verstärkt ermöglicht werden soll. Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (insbesondere Promotionsstudierende) begegnen sich im Galileo-Verbund seit 2019. Diese Aktivitäten sollen verstärkt werden. Den Auftakt dazu soll ein „Future Leaders“ Workshop auf Zypern Ende 2020 bilden mit dem Arbeitstitel „Digital Innovation and Sustainability after Corona“. In Zukunft sollen solche Veranstaltungen zum Gedankenaustausch inklusive der damit verbundenen Anreize zu europäischer Mobilität institutionalisiert werden.

... für die Mobilität von Lehrenden, dass verstärkt Faculty Exchange Programme ab 2020 in unserem 5CU Verbund vorgesehen werden. Dies soll insbesondere dazu beitragen, den Austausch zu zukunftsorientierter Lehre zu fördern. Die Hochschule Macromedia arbeitet derzeit an einem Konzept, um dies zu institutionalisieren.

2) Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen

Die Hochschule Macromedia ist stark mit anderen Hochschulen sowie regionalen als auch internationalen Unternehmen vernetzt. Diese Partnerschaften werden vor allem intensiv für den Austausch von bewährten Verfahren gerade im Bereich von Qualität der Lehre und das Vorantreiben von Innovationen genutzt.

Für die Zusammenarbeit mit europäischen Hochschulen ist vornehmlich die Qualität der Lehre von Bedeutung. Unter den europäischen Hochschulen des Galileo Verbunds findet im Zuge einer Digitalen Transformation der Lehre selbst sowie der diesbezüglichen Prozesse bereits seit mehreren Jahren ein regelmäßiger Austausch statt. Für die Hochschule Macromedia spielt dieser Austausch eine besondere Rolle, da sie sich im Rahmen der Systemakkreditierung zu einer laufenden Verbesserung der Qualität der Lehre verpflichtet hat. Dieser Austausch soll unter den Galileo-Partnern intensiviert und durch Integration auch von externen Hochschulen facettenreicher werden.

Für die Zusammenarbeit mit Europäischen Unternehmen ist gerade (digitale) Innovation ein wichtiger Aspekt. In den letzten Jahren kamen dazu vermehrt Fragestellungen im Kontext der Nachhaltigkeit insbesondere zu den von den Vereinten Nationen formulierten Sustainability Development Goals. In diesem inhaltlichen Rahmen finden bereits aktuell vielfältige Kooperationen mit europäischen Unternehmen in curricularen und extracurricularen Projekten statt. Dabei sind meist komparative Perspektiven auf den unterschiedlichen Markt und/oder auf Produktionsgegebenheiten. Diese Sichten von Deutschland nach Europa (und darüber hinaus) sollen durch diesbezügliche Zusammenarbeit mit den bereits in anderem Kontext etablierten Hochschulkooperationen durch dann multilaterale Sichtweisen unterstützt werden, die sowohl für die Unternehmenspartner als auch für die beteiligten Hochschulen erheblich bereichernd ist.

3) Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit

Die Hochschule Macromedia beschäftigt sich zudem bereits intensiv mit politischen Entwicklungen. Zum einen laufen bereits einige Projekte der Studierendenschaft mit Unternehmen, die wichtige politische Themen wie der Umgang mit der aktuellen Corona-Pandemie als auch der immer lauter werden Ruf nach Nachhaltigkeit aufgreifen und gezielt angehen. Unterstützt wird dieses durch

Symposien an denen neben Lehrenden und Studierenden auch Vertreter der Wirtschaft als Referenten eingebunden sind. Hinzu kommt das Ausrichten von europäischen Konferenzen. So sind für die nächsten zwei Jahre bereits zwei internationale Konferenzen geplant, die überwiegend europäische Kolleg:innen zusammenbringen werden: EMMA 2022 und CEEGS 2021. Im Rahmen dieser Konferenzen sollen auch aktuelle politischen Rahmenbedingungen sowie ökonomische, soziale und kulturelle Megatrends thematisiert werden.

Die Hochschule Macromedia möchte durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm einen vermehrten Beitrag zur Modernisierung und Internationalisierung der Hochschulausbildung leisten und bereits bestehende Kooperationen und Partnerschaften weiter ausbauen. Damit möchte die Macromedia Hochschule nicht nur einen Beitrag zu den fünf Zielen leisten, die in der Modernisierungsagenda der EU von 2011 formuliert wurden, sondern darüber hinaus auch die hinzukommenden Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda und die Ziele des Europäischen Bildungsraums erfüllen. Alle diese Punkte sind wichtiger Bestandteil der institutionellen Strategie – die auf Globalisierung und Digitalisierung ausgerichtet ist – und werden intern als solche verstanden.

Was sind die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus+ Programm? Was sind Ihre Ziele und welche qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen nutzen Sie?

Im Zusammenhang mit dem Erasmus-Programm und den dafür vorgeschlagenen Aktivitäten sind aus den bereits vorher genannten Prioritäten folgende Ziele besonders hervorzuheben, die für uns einen hohen Stellenwert haben:

1. Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit
2. Gendergerechtigkeit und Diversität
3. Internationalität und Mobilität
4. Employability und Study Experience

Um die Teilnahme an den Aktionen und die Umsetzung in die Praxis zu gewährleisten und zu überprüfen, sind bereits einige Steuer- und Überwachungsmechanismen an der Hochschule Macromedia vorhanden. So hat sich die Hochschule Macromedia, um diesen Zielen im Kontext der Lehre gerecht zu werden, einem Systemakkreditierungsverfahren unterzogen.

Das in diesem Zug entstandene „Quality of Education Management System“ (kurz QEM-System) der Hochschule Macromedia bildet die systematischen Aufgaben bzw. Aktivitäten im Bereich der Qualität der Lehre sowie an deren Schnittstellen zum Studium insgesamt und zur Forschung bzw. zur freier Kunstausübung ab. Fundament des Systems sind das Selbstverständnis der Hochschule, das sich im Leitbild der Hochschule ausdrückt, die verhaltensorientierten Regelungen des Code of Conduct für die Macromedia GmbH insgesamt und die Grundsätze des QEM-Systems sowie die Qualitätsziele des QEM.

Anhand des QEM-Systems lassen sich die dem Leitbild entsprechenden Ziele der Hochschule Macromedia gerade in Bezug auf Gesellschaft, Internationalität, Mobilität und Erfordernisse des internationalen Bildungs- und Arbeitsmarktes qualitativ und quantitativ überprüfen. So sind alle Führungskräfte und alle Mitarbeiter:innen dem Leitbild verpflichtet und mit verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der im Rahmen der Teilnahme am Erasmus+ Programm gesetzten Ziele.

Ergänzend wurde von der Macromedia GmbH ein Code of Conduct verabschiedet, der unternehmensübergreifend als Anweisung für korrektes Verhalten dient. Dieser ist die Grundlage für die Zusammenarbeit aller Studierenden, freien und angestellten Lehrkräfte, Mitarbeitenden und Führungskräfte der Verwaltung und der Hochschule in ihrem täglichen Miteinander sowie mit allen Personen und Institutionen, mit denen kooperiert wird und die das Unternehmen beliefern. Hier ist explizit der Umgang mit Gendergerechtigkeit und Diversität festgelegt. In Unterstützung durch die am



Standort benannten Ansprechpersonen für Gender und Diversity werden die Grundsätze des Code of Conduct qualitativ überwacht.

Wichtig sind im Rahmen der Qualitätssicherung vor allem folgende Grundsätze:

1. **Umfassend:** Das Qualitätsmanagement beinhaltet die Setzung von Qualitätszielen inklusive geeigneter Prüfkriterien. Diese werden regelmäßig und anlassbezogen kontrolliert. Dabei ist die Nachvollziehbarkeit der Implementierung der Ergebnisse der Qualitätskontrolle entscheidend.
2. **Institutionell:** Die Qualität der Lehre ist in der Hochschulstrategie und institutionell verankert. Sie wird insbesondere in der Grundordnung und von Organen und festen Einrichtungen der Hochschule adressiert.
3. **Regelkonform:** Das QEM-System berücksichtigt hochschulrechtliche Vorgaben des Sitzlandes der Hochschule und hält sich an die Qualitätsempfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK), die Vorgaben des Akkreditierungsrats (AR), des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) sowie die Vorgaben bzw. Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG).
4. **Transparent:** Zuständigkeiten, Prozesse und Prüfkriterien (bzw. Messverfahren zu damit verbundenen Kennzahlen) zum QEM-System insgesamt sowie zu einzelnen Studiengängen sind dokumentiert und hochschulöffentlich zugänglich. Ebenso ist das QEM-Handbuch hochschulöffentlich zugänglich und ein Verweis hierauf ist fester Bestandteil der Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen sowie der Orientierung neuer Studierender.
5. **Partizipativ:** Das QEM-System berücksichtigt die Belange aller an der Qualitätserzeugung und der Sicherung bzw. Verbesserung der Qualität der Lehre interessierten Anspruchsgruppen der Hochschule, insbesondere der Studierenden, der Alumni und der Lehrenden. Es ist dabei einer grundsätzlich positiven Haltung zu Diversität verpflichtet und berücksichtigt diese in den Bewertungen und Maßnahmen.
6. **Dynamisch:** Übergreifendes Ziel ist die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung der Qualität der Lehre und damit auch des QEM-Systems selbst.

Zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium werden generelle Qualitätsziele definiert. Diese werden in Prüfkriterien operationalisiert und entsprechende Instrumente definiert, die die Feststellung der Zielerreichung gewährleisten.

Zu diesen Qualitätszielen gehören und sind explizit genannt:

- Konsequente Implementierung des ECTS-Systems
- Modularisierung des Curriculums
- International anerkannte Abschlussarten
- Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit
- Adäquate personelle, sächliche, räumliche und technische Ausstattung
- Transparente Dokumentation von Kooperationen in Studiengänge
- Landesspezifische Zugangsvoraussetzungen
- Konsequente Kompetenzorientierung auf Ebene der Curricula sowie Module
- Studierbarkeit und zeitgemäße „Study Experience“ durch Serviceorientierung
- Berufsbefähigung durch Projektorientierung und strukturelle Kooperationsoptionen
- Adaptivität an aktuelle Themen und Flexibilität bei Individualisierungsoptionen
- Interdisziplinarität und Synergien zwischen Studiengängen sowie -richtungen
- Internationalität als Wesensmerkmal des Angebotsportfolios auf allen Ebenen
- Geschlechtergerechte und diversitätsbewusste Curricula

Für jedes aufgeführte Qualitätsziel sind ein oder mehrere operationalisierte Prüfkriterien formuliert und im Katalog der Prüfkriterien systematisch aufgeführt. Eine entsprechende Überprüfung aller im Rahmen des Erasmus+ Programm benannten Ziele ist somit deckungsgleich mit den bereits durch die Hochschule festgelegten Zielen und kann entsprechend vorangetrieben und überwacht werden.



Erasmus Policy Statement

Entsprechend erhoffen wir uns durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm, dass wir als Hochschule dazu weiter befähigt und unterstützt werden die bereits implementierten Ziele und Qualitätsstandards voranzutreiben und alle darüberhinausgehenden Ziele zeitnah zu planen und umzusetzen.